

Berner Pflanzenschutzprojekt Umweltgerechten Pflanzenschutz fördern

Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln steht im Fokus der Öffentlichkeit. Das Berner Pflanzenschutzprojekt unterstützt die Berner Landwirtschaft beim effizienten und umweltschonenden Einsatz von Pflanzenschutzmitteln. Lanciert wird es vom Amt für Landwirtschaft und Natur des Kantons Bern zusammen mit dem Berner Bauern Verband und dem Bundesamt für Landwirtschaft.

Mit dem Berner Pflanzenschutzprojekt wollen das Amt für Landwirtschaft und Natur (LANAT) sowie der Berner Bauern Verband mit konkreten Verbesserungsmaßnahmen zu einer Reduktion der Umweltbelastungen durch Pflanzenschutzmittel beitragen. Das Ziel des sechsjährigen Projekts (2017 bis 2022) ist, die Risiken für die Umwelt und Oberflächengewässer zu reduzieren – dies möglichst ohne Beeinträchtigung des Produktionsvolumens des bäuerlichen Betriebs.

Projektziele

- Eintrag von Pflanzenschutzmittel in die Umwelt, insbesondere in die Oberflächengewässer und in die Kläranlagen reduzieren
- Herbizid-, Insektizid- und Fungizid-Einsatz vermindern
- Produktionspotenzial des Betriebs beibehalten

Massnahmen

Das Berner Pflanzenschutzprojekt sieht eine freiwillige Teilnahme der Landwirtschaftsbetriebe vor. Es werden Massnahmen über das ganze Kantonsgebiet angeboten, der Fokus liegt auf dem Ackerbau und auf Spezialkulturen wie Obst, Beeren und Reben. Vorgesehen sind Massnahmen in drei Bereichen: Herbizid-, Insektizid und Fungizideinsatz, oberflächliche Abschwemmung von Pflanzenschutzmitteln und Investitionen in Reinigungssysteme von Feldspritzen und Waschplätzen.

Im Obst-, Beeren-, und Rebbau sind vor allem Massnahmen wie der Herbizid-Verzicht in Reben, seitliches Einnetzen und die Verwirrungs-Technik von Interesse. Auch die kontinuierliche Innenreinigung von Spritzen und der Füll- und Waschplatz bieten eine Möglichkeit, um im Obst- und Rebbau den Eintrag von Pflanzenschutzmitteln in die Umwelt zu reduzieren.

Mögliche Massnahmen Obst- und Beerenbau

Seitliches Einnetzen (9^B)

Die Obst- und Beerenanlagen und Reben werden durch die seitliche Montage von Netzen, wenn möglich in Kombination mit bestehendem Witterungsschutz, von Schädlingen und Krankheiten wie z.B. Kirschessigfliege und Feuerbrand geschützt. Dadurch kann die Zahl der Insektizidbehandlungen herabgesetzt werden oder es kann sogar ganz darauf verzichtet werden. Für das Anbringen der Netze werden CHF 1000/ha pro Jahr vergütet.

Im Berner Pflanzenschutzprojekt wird das seitliche Einnetzen von Obst-, Beerenanlagen und Reben zum Einsparen von Insektizid-Behandlungen gefördert. (Bild: Jürg Maurer)



Verwirrungs-Technik (10^B)

Die wichtigsten Schädlinge im Obst- und Rebbau werden mit spezifischen Insektiziden bekämpft. Nebst unerwünschten Rückständen auf den Früchten und im Wein können die Schädlinge bei mehrjährigem Insektizideinsatz resistent gegenüber den Pflanzenschutzmitteln werden. Mit der Verwirrungstechnik kann der Schädling spezifisch unterdrückt werden, ohne dass es zu Rückständen auf den Nahrungsmitteln kommt. Der Produzent verpflichtet sich über die ganze Projekt-Dauer und wird mit CHF 500/ha und Jahr entschädigt.

Begrünung der Fahrspur (4^B) (1-jährige Beerenkulturen)

Begrünung der Fahrspuren um Wasserabfluss und Ausschwemmung von Pflanzenschutzmittel in Oberflächengewässer zu verhindern. Die gesamte Spurbreite der Feldspritze muss begrünt werden, damit die Fahrspur nicht mehr als Abschwemmungskanal für Wasser und Boden dient. Beitrag von CHF 1.- pro Laufmeter.

Querstreifen am Feldrand (für offene Ackerkulturen) (3^B) (1-jährige Beerenkulturen)

Querstreifen am Feldrand als Puffer um Abfluss zu vermeiden. Entlang von Wegen oder Strassen auf offener Ackerfläche. Ab Strassen-/Wegrand muss er mindestens 3m breit sein. Der Querstreifen muss mindestens so lange wie die Hauptkultur stehen bleiben. Beitrag von CHF 1.- pro Laufmeter.

Kontinuierliche Innenreinigung (1^B)

Mit der kontinuierlichen Innenreinigung bleibt Restspritzbrühe auf dem Feld. Für die Umrüstung sind folgende Komponenten notwendig: Eine zusätzliche Pumpe, die das Frischwasser direkt über die Innenreinigungsdüse in den Spritzentank einleitet und eine Innenreinigungsdüse. Bei der Teilnahme am Projekt werden max. 80% der Kosten oder max. CHF 2500 übernommen.

^B Massnahme für Biobetrieb möglich

Anmeldung fürs Berner Pflanzenschutzprojekt

1. Projekt-Anmeldung

Landwirtinnen und Landwirte können ihre Teilnahme am Berner Pflanzenschutzprojekt erstmals bei der Herbsterberhebung 9.-29.9.2016 online über GELAN anmelden.

2. Massnahmen-Anmeldung

Landwirtinnen und Landwirte, die sich bei der Herbsterberhebung 2016 für das Programm angemeldet haben, können erstmals bei der Stichtagserhebung 2017 die einzelnen Massnahmen anmelden. Es wird unterschieden zwischen Investitionsmassnahmen, jährlichen Massnahmen sowie Massnahmen für die ganze Projektdauer von 6 Jahren. Ein späterer Einstieg ist noch möglich, aber für eine verkürzte Vertragsdauer.

Weitere Informationen zum Projekt unter www.be.ch/bpp. Auskünfte erteilt die Fachstelle Pflanzenschutz BE, 031 636 49 10, pflanzenschutz@be.ch.